

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0204/2016/IV

Datum:
07.11.2016

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Verkehrs- und bautechnische Arbeiten am
Knotenpunkt Bergheimer Straße/Karl-Metz-Straße**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	23.11.2016	Ö	() ja () nein () ohne	
Bezirksbeirat Bergheim	30.11.2016	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Bezirksbeirat Bergheim nehmen die Informationen zu den verkehrstechnischen Planungen sowie den geplanten Straßen- und Tiefbauarbeiten am Knotenpunkt Bergheimer Straße/Karl-Metz-Straße zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Straßen- und Tiefbauarbeiten	75.000 €
Signaltechnik	70.000 €
Summe:	145.000 €
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Vorbehaltlich der Genehmigung des Doppelhaushaltes 2017/2018 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe erfolgt die Finanzierung aus den im Teilhaushalt des Amtes 81 zur Verfügung stehenden Mitteln bei den Positionen „Bus- und Straßenbahnbeschleunigung“ sowie „Verkehrssignalanlagen“ (für die Kosten der Signaltechnik) und „Verbesserungen Querungssituation für Fußgänger“ (für die Straßen- und Tiefbauarbeiten)“	<u>145.000 €</u>

Zusammenfassung der Begründung:

Die verkehrstechnischen Arbeiten am Knotenpunkt Bergheimer Straße/Karl-Metz-Straße haben vor allen Dingen das Ziel, den Bus- und Straßenbahnverkehr zu beschleunigen sowie das Angebot und die Sicherheit für Fußgänger, Radfahrer und Menschen mit Behinderung zu verbessern beziehungsweise zu erhöhen.

Begründung:

1. Anlass

Anlässlich der verkehrstechnischen Arbeiten zur Beschleunigung von Straßenbahnen und Bussen am Verkehrsknotenpunkt Bergheimer Straße/ Karl-Metz-Straße Lichtsignalanlage (LSA) K213 soll der gesamte Knotenpunkt umgebaut und modernisiert werden. Neben einer stadtgestalterischen Aufwertung sollen vor allem die Belange des Fuß- und Radverkehrs stärker berücksichtigt sowie die Verkehrssicherheit von Menschen mit Behinderung verbessert werden.

Schwerpunktmäßig gehören hierzu:

- Umbau des gesamten nördlichen Knotenpunktes mit verkürzten Fahrbahnquerungen für Fußgänger
- Verbessertes Angebot für den ruhenden Verkehr
- Anlage von Fahrradaufstellflächen und Grünflächen
- Umbau der Fahrbahnstreifen am westlichen Arm des Knotenpunktes mit ausreichender Stellfläche für Fußgänger, Radfahrer und Menschen mit Behinderung einschließlich einer ergänzenden Begrünung
- Verbessertes Angebot für den Radverkehr auf der Südseite des Knotenpunktes Richtung stadteinwärts bis zur angedachten, späteren Lückenschließung im Bereich der heutigen Engstelle im Bereich der Haltestelle Betriebshof in Richtung Bergheimer Straße/ Mittermaierstraße (LSA K113)
- Gegenüber dem Bestand soll der öffentliche Nahverkehr sowohl entlang der bestehenden Straßenbahntrasse an der Bergheimer Straße als auch des ein- und ausmündenden Verkehrs in Richtung Betriebshof/ Karl-Metz-Straße flexibler abgewickelt werden.
- Verbesserte Absicherung des Fußverkehrs auf der Südseite des Knotenpunktes mit zusätzlicher Signalisierung und sehbehindertengerechter Bordführung
- Insgesamt soll das Angebot für Menschen mit Sehbehinderung verbessert werden (Blindenleitsystem).

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) plant gleichzeitige Sanierungen der vor dem Betriebshof liegenden Straßenbahnweichen und Fahrleitungsmaste und die Stadtwerke Heidelberg erwägen die Auswechslung bestehender Gasversorgungsleitungen zwischen Emil-Maier- und Karl-Metz-Straße einschließlich Querung der Emil-Maier- und Bergheimer Straße.

Die Maßnahme dient nach Fertigstellung unter anderem auch der Verbesserung der Barrierefreiheit, weshalb der Beirat von Menschen mit Behinderungen zu gegebener Zeit in die Feinabstimmung einbezogen werden soll.

2. Zeitraumen

Im Jahr 2017 wird die rnv in dem Bereich Bergheimer Straße die Fahrleitungen erneuern. Im Bereich des hier beschriebenen Knotenpunktes werden neue Maste gesetzt und, wo möglich, werden diese auch für die Anbringung neuer Signalgeber genutzt (Kombimaste). Diese Masten werden im Frühling 2017 gesetzt. Im Vorgriff auf eine spätere endgültige Lösung müssen daher zeitgleich mit der rnv im Frühjahr 2017 in einem 1. Schritt die notwendigen Maßnahmen aus der städtischen Knotenplanung teilweise provisorisch, teilweise endgültig umgesetzt und die Signalsteuerung im Rahmen der Gegebenheiten zur Beschleunigung des Bus- und Straßenbahnverkehrs erneuert werden. Endgültig hergestellt wird insbesondere die Fußgängerquerung westlich der Karl-Metz-Straße, provisorisch hergestellt werden insbesondere die Fahrbahneinengungen auf der Nordseite der Bergheimer Straße.

Vor Beginn der Bauarbeiten am Mobilitätsnetz-Teilprojekt Hauptbahnhof Nord und den damit einhergehenden Umleitungsverkehren auch im Straßenbahnbereich wird die rnv in enger Zeitangleichung an den geplanten Neubau der Fahrleitungsmaste zwei Weichen in der Karl-Metz-Straße austauschen.

In einem 2. Schritt soll im Jahr 2019 die Fertigstellung des Gesamtprojektes im Zuge der voraussichtlichen Fahrbahnsanierung auf der Bergheimer Straße einschließlich der dann noch zu ergänzenden Restmaßnahmen zur Beschleunigung des Straßenbahn- und Busverkehrs erfolgen.

3. Kosten

Die voraussichtlichen Kosten für die Lichtsignalaußenanlagen und die verkehrstechnische Planung betragen im 1. Schritt rund 70.000 €. Die Kosten für die verkehrstechnischen Straßen- und Tiefbauarbeiten betragen rund 75.000 €. Die Finanzierung für die Kosten der Signaltechnik erfolgt aus den im Haushaltsplanentwurf 2017/2018 im Teilhaushalt des Amtes 81 zur Verfügung stehenden Mitteln bei den Positionen Verkehrssignalanlagen sowie Bus- und Straßenbahnbeschleunigung. Die Finanzierung für die Kosten der verkehrstechnischen Straßen- und Tiefbauarbeiten erfolgt aus den ebenfalls dort zur Verfügung stehenden Mitteln bei der Position „Verbesserungen Querungssituation für Fußgänger“. Die Finanzierung der Maßnahme aus dem Teilhaushalt 81 erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung des Doppelhaushaltes 2017/2018 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.

4. Beteiligung des Bezirksbeirates Bergheim

Der Bezirksbeirat Bergheim wird, aufgrund der zeitlichen Enge der Sitzungsabfolge, in der Sitzung am 30.11.2016 informiert.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1	+	Ziel/e: Umwelt-,stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Die Aktion soll die Zahl der Verletzten bei Unfällen im Radverkehr reduzieren. Geringere Unfallzahlen im Radverkehr stärken den Umwelt- und stadtverträglichen Verkehr.
MO 6	+	Ziel/e: Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Begründung: Die Förderung des Radverkehrs und die damit verstärkte Nutzung des Fahrrads gehen mit einer Reduzierung von Pkw-Fahrten einher. Das führt zur Verringerung der Belastung von Mensch und Umwelt durch den Pkw-Verkehr.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Ausführungsplanung 1
02	Ausführungsplanung 2
03	Plan heutiger Zustand